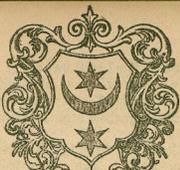


# Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Verlage von Reinhold Nietschmann. Fernsprecher nach Berlin und Belpatz. Anschlag Nr. 289.

Insertionspreis für die fünfgehaltene Corus. Seite oder deren Raum 12 Bg.

Reclamen vor dem Tagesanbruch die dreiegehaltene Seite oder deren Raum 30 Bg.

Nr. 84

Freitag, den 11. April 1890.

91. Jahrgang.

## Zu den russischen Unruhen.

Halle, 10. April.

\* Seit Wochen kommen aus Russland Nachrichten, welche auf ein neuerliches Ersinken der Bewegung hindeuten, die man vorwiegend als nihilistische, sozialrevolutionäre oder konstitutionelle zu bezeichnen pflegt. In Wirklichkeit handelt es sich nicht um eine einheitliche Bewegung, sondern um eine ganze Reihe von Bestrebungen, denen jedoch Eins gemeinsam ist, nämlich der Abkehr gegen das herrschende autokratische Regiment, welches sich jedem Einzelnen durch die Mißwirtschaft einer durch und durch verderbten Bureaucratie fühlbar macht. Das hat auch die russische Schriftstellerin Frau Tschibrikow erfahren, deren beide Großkinder wir wiederholt erwähnt haben. Die Mahnung, welche die Frau an den Zaren richtete, doch endlich mit dem bisherigen System zu brechen, war das erste Anzeichen der Bewegung, welche in den letzten Wochen die Aufmerksamkeit des nicht-russischen Publikums auf sich gelenkt hat. Zu Anfangs fehlte — man sollte es kaum für möglich halten, allem es ist doch so — diesen die Zeitungen weder von Frau Tschibrikow noch von Studenten-Unruhen oder von der Entdeckung einer gegen das Leben des Zaren gerichteten Verschwörung reden und was man dort von diesen Dingen weiß, erfährt man durch Mittheilungen von Mund zu Mund, wobei es selbstverständlich an Uebertreibungen nicht fehlt, die bei einer freien Beredung in der Presse auf die Dauer nicht aufrechtzuerhalten wären.

Die von Frau Tschibrikow vertretenen Ideen sind nach Ansicht der russischen Bureaucratie grundstürzend, obgleich dieselbe nichts Anderes verlangt, als was in fast allen europäischen Staaten bereits vorhanden ist. Es mag richtig sein, daß der Zar beabsichtigt hat, die Freilassung der Frau Tschibrikow anzuordnen, all in das hat nicht verhindert, daß dieselbe unter großen Strapazen nach Persien gebracht worden ist, ohne richterliches Urtheil und ohne daß ihr Gelegenheit gegeben worden ist, sich zu verteidigen. Und doch hat die verbisstonelle russische Schriftstellerin nur öffentlich auszusprechen gewagt, was alle gehaltenen Russen denken und in der Gesellschaft äußern. Nach allgemeiner Annahme haben auch die Verbindungen, welche in letzter Zeit unter den Offizieren der Armee und Marine entdeckt worden sind, keinen anderen Zweck gehabt, als für die Herstellung einer Verfassung, d. h. für die Beschränkung bürocratischer Willkür zu wirken. Daß es sich dabei um Attentate gegen die Person des Kaisers oder um einen gewaltsamen Umsturz der bestehenden Verhältnisse gehandelt habe, ist wiederholt und theilweise aus den beistehenden Kreisen selbst entschieden bestritten worden.

Dasselbe läßt sich auch von den Wirren an den Universitäten behaupten, deren Vorhandensein nicht geleugnet werden kann, obgleich die russischen Mütter auch über diese, man möchte sagen, Nebenmann fühlbare Bewegung nichts melden dürfen. Der beste Beweis dafür, daß es sich hierbei nicht um eine revolutionäre Bewegung handelt, ist in dem Umstände zu finden, daß die Studenten der verschiedenen Universitäten nicht gemeinsam vorgegangen sind, daß ihnen jede einheitliche Leitung fehlt. Ihre Beschwerden sind überall dieselben, und sobald von der einen Universität Nachrichten über Proteste gegen die Willkür der Vorgesetzten eintreffen, sind Petitionen an den anderen Hochschulein ins Werk gesetzt. Hätte man es mit einer Verschwörung zu thun, so wäre das Besprechen ein anderes. Die gegenwärtigen Nachrichten können nicht einsehen, daß die Aufhebung der Studenten nur eine Folge der rationalen Politik des Grafen Tolstoi ist, welcher die Strenge des Mikropolitiksystems noch zu überbieten verlangt hat. Ein Kultusminister, welcher nicht begreift, daß die studierende Jugend nicht wie Zuchtschulfräuflinge behandelt werden darf, wird natürlich die berechtigten Beschwerden derselben nicht anders als mit Anwendung von Polizei beantworten. Niemand wird dabei auf die Mitwirkung für unzulänglich halten, daß der Minister der Volksangelegenheiten den tüchtigen und beliebten Petersburger Professor Medelejew angeschrien und gefragt habe, wie er es wagen könne, mit Schurken zu verfahren, welche nach Sibirien verbannt zu werden verdienen! Diese „Schurken“ sind junge gebildete Leute, welche sich nicht einmal gegen ein bedrückendes System, sondern nur gegen harte Vorgefetzte auflehnen, nachdem alle ihre Beschwerden erfolglos geblieben.

Es sind fernerlei Anzeichen dafür vorhanden, daß die konstitutionelle Bewegung oder die Agitation der Studenten diesmal ein anderes Ergebnis haben werden, als bei früheren ähnlichen Gelegenheiten. Die auf die Bureaucratie gestützte „Alleinregierung“ des Zaren ist noch nicht ernstlich erschüttert und man hat sogar Ursache anzunehmen, daß Alexander III. bereit ist, den Panlawisten neue

Zugeständnisse zu machen, um sich deren Unterstützung zu sichern im Kampfe gegen den „Nihilismus“, d. h. gegen Alle, welche eine Aenderung der gegenwärtigen inneren Verhältnisse Russlands in freierlicher Richtung anstreben. In diesem Sinne dürfen auch die als bevorstehend angelegentlichsten Veränderungen in der russischen Diplomatie aufzufassen sein, denn wie sichlehen auch der gegenwärtige Zar gefasst sein mag, so unterliegt es doch kaum einem Zweifel, daß er trotz der bitteren Erfahrungen seines Vaters lieber durch eine Aktion nach außen die Aufmerksamkeit seiner Russen von den inneren Schäden ablenken, als dieselben durch Reformen, welche eine Schwächung seiner Alleinherrschaft bedingen, zu heilen versuchen würde. Herr v. Melidow als Botschafter in Wien, Herr Sinowjew, der bisherige Direktor des Ministeriums des auswärtigen Amt, als Botschafter in Konstantinopel und der ehemalige Vertreter Russlands in Sofia und Warschau, Herr Jonin, als Leiter des Ministeriums des auswärtigen Amt, das würde allerdings so aussehen, als ob der Zar eine energische Orientalpolitik einzuleiten wolle. Die Bedingungen hierzu sind freilich jetzt nicht so günstig wie in den Jahren 1875—1877, als Alexander II. sich von den eroberungslustigen Panlawisten zur „Befreiung“ der Christen in der Türkei in den Krieg gegen die Türken hineingezogen ließ.

Selbstfalls wird man gut thun, die Beschleunigung zwischen der inneren und der äußeren Politik des Zaren nicht außer Acht zu lassen. Ist es doch außerordentlich bezeichnend, daß die russische Presse angeblich vollständige Freiheit hat, sich in den wildesten Phantasien und in den nichtwürdigsten Hegezeiten gegenüber den beiden Nachbarn Russlands zu ergehen, während sie über Vorgänge im Innern, welche auf bedenkliche Schäden des gegenwärtigen Regiments hinweisen, auch nicht ein Wort bringen darf. Es liegt auf der Hand, daß ein System, welches der Berührung nach Außen freien Spielraum läßt, dagegen jeden allmählichen Fortschritt im Innern unmöglich und die Anhänger eines solchen Fortschritts mundtot macht, nur den eroberungslustigen Panlawisten oder den — Nihilisten zu Gute kommen kann. Es gab eine Zeit, in welcher die Vertreter dieser beiden extremen Richtungen gemeinsame Sache machten, zum großen Schaden Russlands. Um eine Wiederholung eines solchen Bündnisses zu verhindern, scheint man am maßgebenden Stelle beschlossen zu haben, die Panlawisten jenseitig als möglich zu befriedigen. Das Ergebnis dürfte freilich für Russland ebensoviele verhängnisvoll werden, wie die Orientalpolitik Alexander's I.

## Politische und Tages-Chronik.

**Berlin, 9. April.** Während der heutigen Vormittagsstunden verließ der Kaiser in seinem Arbeitszimmer und erlebte Regierungsgeschäften. Um 9<sup>1/2</sup> Uhr gewährte der Monarch dem Porträtmaler Max Koneer eine längere Sitzung, empfing um 11 Uhr den Chef des Civilkabinetts Wirtlichen Geheimen Rath Dr. v. Lucanus und gleich darauf den Staatssekretär des Außen Reichern v. Marschall-Eberstein und ertheilte alsdann am Nachmittage um 1 Uhr dem persönlich jachien-altenburgischen Hofmarschall v. d. Schulenburg die nachgelungte Audienz. Später haben die Majestäten wieder einige Gäste bei sich zur Mittagsstafel im höchsten königlichen Schlosse.

Ueber ein Festmahl, welches der Staatssekretär Graf v. Bismarck am Sonnabend, 5. d. M., den Räthen und Beamten des Auswärtigen Amtes gegeben hatte, entnehmen wir einem Berichte der „A. M. N.“ folgendes: Graf Bismarck toastete in längerer Rede auf jene Gäste und pflichterfüllt Mitarbeiter, denen er auch noch an dieser Stelle seinen tiefgefühlten Dank für ihre Unterstützung in seinem Amte faas. Graf Berchem forderte die Festrunde auf, auf das Wohl des Scheidenden Vorgesetzten und lebenswürdigen Gastgebers, dem wohl Alle ein „auf Wiedersehen“ von ganzem Herzen zuzurufen, das Glas zu leeren. Den Beschluß der Tischreden machte ein geführlieh in Berlin improvisierter Lehnpruch des Legationsrats v. Widenburg auf den Fürsten Bismarck, welchen der Redner in bereiten Worten feierte. Ueber das geführlieh Kaiserlicher bei dem Grafen Herzert Bismarck berichtet die „B. Z.“ noch folgendes: Tischreden wurden nicht gehalten; das Diner hatte einen mehr familiären Charakter, waren doch unter den Geladenen vornehmlich Freunde und alte Kameraden des Gastgebers, von welchen wir noch den Oberlieutenant von Wiffing, Commandeur des Regiments der Gardes du Corps, den Regierungsrath Fejn. v. Brandenstein aus Potsdam und den Geh. Cabinetsrath Dr. v. Lucanus nennen. Der Kaiser war sehr froh gelangt, unterließ sich mit wohl jedem Einzelnen und trank wiederholt seinen Gastgeber zu. Nach dem Diner begab man sich in die Nebenzimmer und verbrachte dort noch mehrere Stunden

in angeregtem Geplauder, während eine Anzahl Herren die Spielische zu einer Partie Pombre oder Whist aufsuchte. Bis nach Mitternacht blieb die Gesellschaft beisammen und trennte sich erst, nachdem der Kaiser sich kurz nach 12<sup>1/2</sup> Uhr von seinem Gastgeber verabschiedet hatte.

Der Chef des Generalstabes, General Graf Waldersee wird von seiner Urlaubsreise nach dem Süden am 14. d. M. wieder auf seiner Posten zurückkehren.

Der geschäftsführende Ausschuss des deutschen Emin Pascha-Komitees hat heute folgendes Telegramm aus Pansibar erhalten: „Empfingen Brief von Peters, datirt Kapte Kamissia (westlich von Varingo-See); er sowohl wie Lieutenant Tiedemann wohltauf. Sein Brief an Sie folgt. Sanking.“

Die einmaligen Kosten der Militärvorlage dürften sich auf eine Summe zwischen 40 und 50 Millionen belaufen.

Wegen der in den letzten Tagen hochgehenden Lohnbewegung der Brauereigehilfen beschlossen heute die ersten Berliner Brauereien, ihren Gesellen am 15. April einen Minimallohn von 120 Mk. monatlich zu bewilligen. Einzelnen Brauereien wurde es überlassen, Ueberarbeit und Wohnungsverfrage besonders zu regulieren. Ein Streik gilt als ausgeschlossen.

Die „Kreuztg.“ bezeichnet die Meldung von einem kaiserlichen Erlaß gegen das Duellunwesen im Heere als erkunden.

**Miel, 9. April.** Auf der Germaniawerft stellten wegen Lohnifferenz 1000 Mann die Arbeit ein.

**Odenburg, 9. April.** Einer Landtagsvorlage zufolge soll der Norddeutsche Lloyd auf 5 Jahre seine Schnell-dampfer vom Norddeutschen Lloyd lassen. Für Hafenbauten wird eine halbe Million verlangt. Der Lloyd zählt 30 000 Mk. Nach.

**Stuttgart, 9. April.** Das „Neue Tageblatt“ meldet, der Herzog von Edinburgh nebst Gefolge werden hier erwartet, um dem König Karl im Auftrag der Königin Victoria den Hohenlandorden zu überreichen.

**München, 9. April.** Der Kaiser von Oesterreich ist heute früh zu mehrtägigem Familienbesuche hier eingetroffen; zum Empfang waren Prinz Leopold, Erzherzogin Ghela und Herzog Ludwig, sowie die Mitglieder der österreichischen Gesandtschaft auf dem Bahnhof anwesend.

**Wien, 9. April.** Dreitausend Mauerer nahmen heute ihre Arbeit wieder auf. Die für morgen anberaumten Versammlungen der Mauerer und Bäder wurden von den Behörden unterlagert. Eine halbe Eskadron Kavallerie ist bereits heute früh nach dem Gebiete der gestrigen Unruhen abgegangen. Der Korpskommandant von Wien ritt durch die Straßen, in denen die gestrigen Ereignisse stattgefunden hatten, beaufsichtigte die Verwüstungen und hatte mit dem Polizei-Kommandanten eine Unterredung. Die Bürgermeister der westlichen Vororte veröffentlichen Befanntmachungen, in denen die Bevölkerung zur Ruhe aufgefordert, die frühe Schließung der Haushöre und die Dabeinhalten der Kinder und des Gesinde angeordnet wird. Am heutigen Tage wird zahlreiche Militär zur Berhütung von Ausschreitungen bereitstellen.

**Wien, 9. April.** Die Bestätigung, daß die gestrigen Versammlungen Abends zu inhaltlichen Ausschreitungen führen würden, erwies sich leider als begründet. Gegen 7 Uhr war der Vorort Kienlerchenfeld der Schauplatz mehrerer Angriffe auf das Eigentum harnischer Geschichtene, worden jedoch die freitenden Arbeiter, unschuldig sein diciten. Die Uebelthäter sind vielmehr jenseitig arbeitslose Gefinbel, welches stets bei ähnlichen Anlässen sein eigenthumsgefährliches Unwesen treibt. Drei Geschichtslocale, ein Knechtchen und zwei Kammerweihen, wurden demollirt, einer sogar in Brand gesetzt. Auch eine Polizeiwache wurde getrimmet, so daß die bedrückte Polizei in die verwüstete Menge blind einrettern mußte. Endlich gegen 9 Uhr wurde Militär zur Berhütung der Ruhe beordert. Zwei Schwabionen und eine Abtheilung Infanterie genügten, um den Schauplatz der Staudale vom Gefinbel zu säubern und die Ruhe herzustellen. Gegen 11 Uhr war Alles ruhig. 37 Berathungen wurden vorgenommen, zehn Polizeimänner und zahlreiche Criminalhand verurteilt.

**Rom, 9. April.** Die Römische Presse beschäftigt sich eingehend mit der Cabinetsordre des deutschen Kaisers gegen den Aufzug in der Arme; der offizielle „Capitano Fracassa“ betont den liberalen, demokratischen Charakter dieser Notom.

Siebnrecht sandte an die Florentiner Sozialisten einen Dankbrief, in dem er sagt, die deutsche Sozialdemokratie könne nicht zerstückelt werden und sei stark und wichtig genug, um der Zukunft nutzlos entgegenzugehen.

**Madrid, 8. April.** Se. königl. Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen ist heute hier eingetroffen und am Bahnhof von dem deutschen Botschafter, dem Botschaftspersonal und dem deutschen Consul, sowie den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen worden. Se. königl. Hoheit begab sich sofort in das königliche Schloß und begrüßte daselbst den König und die königliche Regentin. Später fuhr der Prinz bei der deutschen



Vorsicht vor und beauftragte Johann mehrere Ehrengüter...  
Hofstadt vor und beauftragte Johann mehrere Ehrengüter...  
Hofstadt vor und beauftragte Johann mehrere Ehrengüter...

Der Prinz überbrachte der Regierung ein kaiserliches...  
Der Prinz überbrachte der Regierung ein kaiserliches...  
Der Prinz überbrachte der Regierung ein kaiserliches...

Prinz Heinrich von Preußen wird heute Abend...  
Prinz Heinrich von Preußen wird heute Abend...  
Prinz Heinrich von Preußen wird heute Abend...

Paris, 9. April. Gestern fanden mehrere kaiserliche...  
Paris, 9. April. Gestern fanden mehrere kaiserliche...  
Paris, 9. April. Gestern fanden mehrere kaiserliche...

Die Vergleiche im Kohlenrevier Byron kündigen...  
Die Vergleiche im Kohlenrevier Byron kündigen...  
Die Vergleiche im Kohlenrevier Byron kündigen...

Die Einkünfte der indirekten Steuern und Monopol...  
Die Einkünfte der indirekten Steuern und Monopol...  
Die Einkünfte der indirekten Steuern und Monopol...

Dem "Temps" zufolge ist die Note über die...  
Dem "Temps" zufolge ist die Note über die...  
Dem "Temps" zufolge ist die Note über die...

Werdau, 9. April. Die Arbeiter in vier Weich...  
Werdau, 9. April. Die Arbeiter in vier Weich...  
Werdau, 9. April. Die Arbeiter in vier Weich...

Brüssel, 9. April. Der Löwenstr. Sozialisten...  
Brüssel, 9. April. Der Löwenstr. Sozialisten...  
Brüssel, 9. April. Der Löwenstr. Sozialisten...

Petersburg, 8. April. Der Zar befindet sich wieder...  
Petersburg, 8. April. Der Zar befindet sich wieder...  
Petersburg, 8. April. Der Zar befindet sich wieder...

General Kurapatkin vom Generalstabe ist zum...  
General Kurapatkin vom Generalstabe ist zum...  
General Kurapatkin vom Generalstabe ist zum...

London, 9. April. Die "Times" erklärt sich vom...  
London, 9. April. Die "Times" erklärt sich vom...  
London, 9. April. Die "Times" erklärt sich vom...

### Dunkle Gestalten.

Roman von F. de Boisgobey.

„Nachdem diese Majoree, ohne die Marquise gesehen zu...  
„Nachdem diese Majoree, ohne die Marquise gesehen zu...  
„Nachdem diese Majoree, ohne die Marquise gesehen zu...“

Madame Cambray und No'ntel hörten mit einer sieber...  
Madame Cambray und No'ntel hörten mit einer sieber...  
Madame Cambray und No'ntel hörten mit einer sieber...

Die Marquise ging nun an der Majoree vorbei, die...  
Die Marquise ging nun an der Majoree vorbei, die...  
Die Marquise ging nun an der Majoree vorbei, die...“

„Es giebt Momente, wo der Geist über die Dämmsen...  
„Es giebt Momente, wo der Geist über die Dämmsen...  
„Es giebt Momente, wo der Geist über die Dämmsen...“

zeichnen, man habe Emils Charakter gekannt und...  
zeichnen, man habe Emils Charakter gekannt und...  
zeichnen, man habe Emils Charakter gekannt und...“

Emil hat gestern dem britischen Comtee telegraphisch...  
Emil hat gestern dem britischen Comtee telegraphisch...  
Emil hat gestern dem britischen Comtee telegraphisch...“

Warschau, 9. April. Die amtliche Einladung zur...  
Warschau, 9. April. Die amtliche Einladung zur...  
Warschau, 9. April. Die amtliche Einladung zur...“

Constantinopel, 9. April. Die Agence de Constantin...  
Constantinopel, 9. April. Die Agence de Constantin...  
Constantinopel, 9. April. Die Agence de Constantin...“

Wagner, 8. April. Die mit dem Wermann Dampf...  
Wagner, 8. April. Die mit dem Wermann Dampf...  
Wagner, 8. April. Die mit dem Wermann Dampf...“

Fortsetzung der Politischen und Tages-Chronik siehe „Achte...  
Fortsetzung der Politischen und Tages-Chronik siehe „Achte...  
Fortsetzung der Politischen und Tages-Chronik siehe „Achte...“

### Provinz und Reich.

Der Abrud unter Originaltext ist nur mit genauer...  
Der Abrud unter Originaltext ist nur mit genauer...  
Der Abrud unter Originaltext ist nur mit genauer...“

Aus dem Anhaltischen, 9. April. Fürst Bismarck ist...  
Aus dem Anhaltischen, 9. April. Fürst Bismarck ist...  
Aus dem Anhaltischen, 9. April. Fürst Bismarck ist...“

Ettal, 9. April. In der Nähe des hiesigen Sägen...  
Ettal, 9. April. In der Nähe des hiesigen Sägen...  
Ettal, 9. April. In der Nähe des hiesigen Sägen...“

Seiffenstadt, 9. April. Bei einer Bienenwanderung...  
Seiffenstadt, 9. April. Bei einer Bienenwanderung...  
Seiffenstadt, 9. April. Bei einer Bienenwanderung...“

Samau, 9. April. In unserer Nachbargemeinde Kl...  
Samau, 9. April. In unserer Nachbargemeinde Kl...  
Samau, 9. April. In unserer Nachbargemeinde Kl...“

„Dieser Majoree war von nun an Alles so klar, als...  
„Dieser Majoree war von nun an Alles so klar, als...  
„Dieser Majoree war von nun an Alles so klar, als...“

„Bismars Gesicht sprach. Ich war verurteilt, es als...  
„Bismars Gesicht sprach. Ich war verurteilt, es als...  
„Bismars Gesicht sprach. Ich war verurteilt, es als...“

„Und Madame de Barancos?“, untertraf ihn Noitel...  
„Und Madame de Barancos?“, untertraf ihn Noitel...  
„Und Madame de Barancos?“, untertraf ihn Noitel...“

„Madame de Barancos ist schuldlos. Ihre private...  
„Madame de Barancos ist schuldlos. Ihre private...  
„Madame de Barancos ist schuldlos. Ihre private...“

„Die Schuldige? Sie glauben also immer noch, sie z...  
„Die Schuldige? Sie glauben also immer noch, sie z...  
„Die Schuldige? Sie glauben also immer noch, sie z...“

„Es wird nicht leicht sein, aber ich werde es doch...  
„Es wird nicht leicht sein, aber ich werde es doch...  
„Es wird nicht leicht sein, aber ich werde es doch...“

„Ja, ein Bijou, das mein Wort als Initial hat.“...  
„Ja, ein Bijou, das mein Wort als Initial hat.“...  
„Ja, ein Bijou, das mein Wort als Initial hat.“...“

„Meine liebe Barbe,“ sagte Darcy lachend, „Sie find...  
„Meine liebe Barbe,“ sagte Darcy lachend, „Sie find...  
„Meine liebe Barbe,“ sagte Darcy lachend, „Sie find...“

Die schöne Witwe war in Nachdenken versunken und...  
Die schöne Witwe war in Nachdenken versunken und...  
Die schöne Witwe war in Nachdenken versunken und...“

Nachdem Noitel das Haus Madame Cambrays ver...  
Nachdem Noitel das Haus Madame Cambrays ver...  
Nachdem Noitel das Haus Madame Cambrays ver...“

### Siebzehntes Kapitel.

Nachdem Noitel das Haus Madame Cambrays ver...  
Nachdem Noitel das Haus Madame Cambrays ver...  
Nachdem Noitel das Haus Madame Cambrays ver...“

ben vermeintlichen Selbstmörder aus geringfügiger...  
ben vermeintlichen Selbstmörder aus geringfügiger...  
ben vermeintlichen Selbstmörder aus geringfügiger...“

Ulrich, 9. April. Gestern zwischen 7 und 8...  
Ulrich, 9. April. Gestern zwischen 7 und 8...  
Ulrich, 9. April. Gestern zwischen 7 und 8...“

Ostheim, (Nebenheft), 9. April. Hier wurde ein...  
Ostheim, (Nebenheft), 9. April. Hier wurde ein...  
Ostheim, (Nebenheft), 9. April. Hier wurde ein...“

Eberfeld, 9. April. Reichsanwalt Dr. Friedmann in...  
Eberfeld, 9. April. Reichsanwalt Dr. Friedmann in...  
Eberfeld, 9. April. Reichsanwalt Dr. Friedmann in...“

Rothenburg a. d. Tauber, 9. April. Das historische...  
Rothenburg a. d. Tauber, 9. April. Das historische...  
Rothenburg a. d. Tauber, 9. April. Das historische...“

Hattingen, 9. April. Verhaftet wurde am Sonnta...  
Hattingen, 9. April. Verhaftet wurde am Sonnta...  
Hattingen, 9. April. Verhaftet wurde am Sonnta...“

Wolzen, 9. April. 10 Offiziere des Bismarck-Feld...  
Wolzen, 9. April. 10 Offiziere des Bismarck-Feld...  
Wolzen, 9. April. 10 Offiziere des Bismarck-Feld...“

„Im Jahre 1841 wohnte ein amerikanischer...  
„Im Jahre 1841 wohnte ein amerikanischer...  
„Im Jahre 1841 wohnte ein amerikanischer...“

„Die Waise über die Erde geübt zu haben.“...  
„Die Waise über die Erde geübt zu haben.“...  
„Die Waise über die Erde geübt zu haben.“...“

„Wolzen, 9. April. 10 Offiziere des Bismarck-Feld...  
„Wolzen, 9. April. 10 Offiziere des Bismarck-Feld...  
„Wolzen, 9. April. 10 Offiziere des Bismarck-Feld...“

„Im Jahre 1841 wohnte ein amerikanischer...  
„Im Jahre 1841 wohnte ein amerikanischer...  
„Im Jahre 1841 wohnte ein amerikanischer...“

„Die Waise über die Erde geübt zu haben.“...  
„Die Waise über die Erde geübt zu haben.“...  
„Die Waise über die Erde geübt zu haben.“...“

„Seinem Tageshüterten in den Gang der Untersuchung...  
„Seinem Tageshüterten in den Gang der Unteruchung...  
„Seinem Tageshüterten in den Gang der Unteruchung...“

„Der Zufall hatte ihm allerdings Vieles in die Hände...  
„Der Zufall hatte ihm allerdings Vieles in die Hände...  
„Der Zufall hatte ihm allerdings Vieles in die Hände...“

„Er besträubte sich gerade in seinem Gedanken mit den...  
„Er besträubte sich gerade in seinem Gedanken mit den...  
„Er besträubte sich gerade in seinem Gedanken mit den...“

„Er wollte ihm entwischen, aber es gelang ihm nicht...  
„Er wollte ihm entwischen, aber es gelang ihm nicht...  
„Er wollte ihm entwischen, aber es gelang ihm nicht...“

„Nointel hielt ihn so fest, als habe er einen enttapt...  
„Nointel hielt ihn so fest, als habe er einen enttapt...  
„Nointel hielt ihn so fest, als habe er einen enttapt...“

„Vergebens verfuhr Simacus, dem Hauptmann, der ihm...  
„Vergebens verfuhr Simacus, dem Hauptmann, der ihm...  
„Vergebens verfuhr Simacus, dem Hauptmann, der ihm...“

„Nointel lief mit ihm in, in diesem merkwürdigen...  
„Nointel lief mit ihm in, in diesem merkwürdigen...  
„Nointel lief mit ihm in, in diesem merkwürdigen...“

„Hierbei verriet sich Simacus, indem er in aller...  
„Hierbei verriet sich Simacus, indem er in aller...  
„Hierbei verriet sich Simacus, indem er in aller...“

„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...  
„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...  
„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...“

„Es schloß ihm ein Gedanke durch den Kopf. Wenn...  
„Es schloß ihm ein Gedanke durch den Kopf. Wenn...  
„Es schloß ihm ein Gedanke durch den Kopf. Wenn...“

„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...  
„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...  
„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...“

„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...  
„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...  
„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...“

„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...  
„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...  
„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...“

„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...  
„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...  
„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...“

„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...  
„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...  
„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...“

„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...  
„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...  
„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...“

„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...  
„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...  
„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...“

„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...  
„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...  
„Nointel bemerkte er, daß er wieder in das südtische...“



# Ämtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die am 1. April 1890 fälligen Zinscheine der preussischen Staatsschulden werden bei der Staatschulden-Zugskasse — W. Taubenstraße 29 hierseits, — bei der Reichsbank-Hauptkasse sowie bei den früher zur Einlösung benutzten königlichen Kassen und Reichsbankanstalten vom 24. d. Mts. ab eingelöst.

Die Zinscheine sind, nach den einzelnen Schuldgattungen und Wertabschnitten geordnet, den Einlösungstellen mit einem Verzeichnis vorzulegen, welches die Stückzahl und den Betrag für jeden Wertabschnitt angeht, aufgerechnet ist und des Einliefernden Namen und Wohnung ersichtlich gemacht.

Wegen Zahlung der am 1. April fälligen Zinsen für die in das Staatsschuldbuch eingetragenen Forderungen bemerken wir, daß die Zuführung dieser Zinsen mittels der Post, sowie ihre Entschreibung auf den Reichsbank-Girokonten der Empfangsberechtigten zwischen dem 18. März und 8. April erfolgt; die Barzahlung aber bei der Staatschulden-Zugskasse am 18. März, bei den Regierungs-Hauptkassen am 24. März und bei den mit Annahme direkter Staatssteuern außerhalb Berlins betrauten Kassen am 1. April beginnt.

Die Staatschulden-Zugskasse ist für die Zinszahlungen werktäglich von 9—1 Uhr mit Ausschluß des vorletzten Werttages in jedem Monat, am letzten Monatstage aber von 11—1 Uhr geöffnet.

Die Zinhaber preussischer 4procentiger und 3 1/2procentiger Konsols machen wir wiederholt auf die durch uns veröffentlichten Ämtlichen Nachrichten über das preussische Staatsschuldbuch aufmerksam, welche durch jede Buchhandlung für 40 Pfg. oder von dem Verleger J. Guttentag (D. Collm) in Berlin durch die Post für 45 Pfg. franco zu beziehen sind.

Berlin, den 4. März 1890.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.  
Sydow.

## Fahrplan

### der Stadtbahn Halle a. S. für das Sommer-Halbjahr 1890.

Vom 14. April cr. ab tritt für die Stadtbahn Halle a. S. nachstehender Sommer-Fahrplan in Kraft:

**I.**  
Strecke: **Bahnhof — Wagdeburgerstraße — große Steinstraße — Markt — Steinweg (Nämlicher Platz).**

Die Wagen führen außer den Seitenschilbern mit obiger Bezeichnung bei Tage **blau weiße** Schilben, bei Dunkelheit **blaues** Lampenlicht.

Es fährt ab:

der erste Wagen vom Bahnhofe 6 Uhr 30 Min. Früh,  
der letzte " " 10 Uhr 48 Min. Abends,  
der erste " " Steinweg 6 Uhr 27 Min. Früh,  
der letzte " " 10 Uhr 21 Min. Abends.

### II.

Strecke: **Bahnhof — Grandplatz — Marktplatz — Mansfelderstraße.**

Die Wagen führen außer den Seitenschilbern mit obiger Bezeichnung bei Tage **gelb-weiße** Schilben, bei Dunkelheit **gelbes** Lampenlicht.

Es fährt ab:

der erste Wagen vom Bahnhofe 6 Uhr 30 Min. Früh,  
der letzte " " 10 Uhr 48 Min. Abends,  
der erste " " v. d. Mansfelderstr. 6 Uhr 30 Min. Früh,  
der letzte " " 10 Uhr 24 Min. Abends.

Für diese beiden Linien folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 6 Minuten.

Die Linie Grandplatz—Mansfelderstraße wird wegen des Fortbestandes der Infuenza unter dem Pferdebestande der Stadtbahn bis auf Weiteres nicht befahren.

Halle a. S., den 9. April 1890.

### Die Polizei-Verwaltung.

Bei der unterzeichneten Verwaltung sind **einige Wächterstellen** zu besetzen und werden geeignete Bewerber aufgefordert, sich unter Vorlegung etwaiger Zeugnisse sowie der Militärpapiere, baldmöglichst schriftlich zu melden.  
Halle a. S., den 5. April 1890.

### Die Polizei-Verwaltung.

**Stechbriefs-Erledigungen.**  
Der hinter den Arbeitern **Michael Kalozhinski** alias **Josef Kowitzky** und **Michael Walski**, beide zuletz in Niederbenna bei Frankfurt, Kreis Merseburg, unterm 31. October 1889 erlassene Stechbrief ist erledigt. (S. 8660/89).  
Halle a. S., den 5. April 1890.

### Der königliche Erste Staatsanwalt.

- Der gegen
- 1) den Schmiedegesellen und Handarbeiter **Gustav Diet** (Tür) aus Halle a. S.,
  - 2) den Bäckergehilfen und Handarbeiter **Johann Vielack** (Post) aus Weiskau, Kreis Rathibor wegen schweren Diebstahls unterm 28. Mai 1889 erlassene Stechbrief ist erledigt. — (S. 1635/89).  
Halle a. S., den 3. April 1890.

### Der königliche Erste Staatsanwalt.

## Bekanntmachung.

In der Kanzlei der Kaiserlichen Ober-Postdirection hier sollen vorübergehend einige **Hilfskassierer** gegen ein Tagelohn von 2 Mk. 50 Pfg. beschäftigt werden.

Bewerber mit guter Handschrift wollen sich schleunigst im Dienstgebäude der Ober-Postdirection (gr. Steinstraße Nr. 54) eine Treppe hoch melden.  
Halle (Saale), den 8. April 1890.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.  
Geffers.

## Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Jahresabschluss der Stadthauptkasse werden sämtliche Lieferanten und Lieferanten, welche noch Forderungen für diesseits ertheilte Aufträge zu stellen haben, ersucht, die beglückten Rechnungen bis

**Montag den 21. April cr.**

dem Stadtbauamte einzureichen.  
Halle a. S., am 8. April 1890. **Der Stadtbaurath.**  
v. Lohausen.

## Ausschreibung.

Die Maler- und Anstreicherarbeiten zum Neubau der Volksschule an der Liebenauerstraße sollen im Wege der Wettbewerbsung vergeben werden.

Angebote sind bis

**Donnerstag den 17. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen und die Bedingungsanschlüsse entnommen werden können.  
Halle a. S., den 9. April 1890.

**Der Stadtbaurath.**  
Lohausen.

## Ausschreibung.

Die Schmie- und Schlosserarbeiten zum Neubau der Volksschule an der Liebenauerstraße sollen im Wege der Wettbewerbsung vergeben werden.

Angebote sind bis

**Donnerstag den 17. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen und die Bedingungsanschlüsse entnommen werden können.  
Halle a. S., den 9. April 1890.

**Der Stadtbaurath.**  
Lohausen.

## Bekanntmachung.

Vom 8. April d. Js. ab verkehren an allen Werktagen zur Beförderung von Reisenden der II. bis IV. Wagenklasse die nachstehend angegebenen Lokalzüge zwischen Halle und Goethen, welche auf allen Zwischenstationen anhalten:

	10a	11	12	13a
Halle	ab 6,30 M.	ab 6,49	ab 7,03	ab 7,15
Niemberg	ab 6,49	ab 7,03	ab 7,15	ab 7,31
Stumsdorf	ab 6,49	ab 7,03	ab 7,15	ab 7,31
Goethen	ab 7,31	ab 7,45	ab 7,57	ab 8,13

Außerdem verkehrt an allen **Wochentagen, einschließlich der Sonn- und Festtage** der Sozialzug 1. 16 in folgendem Fahrplan:

	10a	11	12	13a
Halle	ab 6,30 M.	ab 6,49	ab 7,03	ab 7,15
Niemberg	ab 6,49	ab 7,03	ab 7,15	ab 7,31
Stumsdorf	ab 6,49	ab 7,03	ab 7,15	ab 7,31
Goethen	ab 7,31	ab 7,45	ab 7,57	ab 8,13

Wagdeburg, den 2. April 1890.

**Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt**  
(Wittenberge-Beipzig.)

## Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung am 20. Mai 1890.

Loose à 1 M. (11 für 10 M.) empfiehlt und versendet (auch gegen Briefmarken)

## Carl Heintze

### Bankgeschäft

Berlin W., Unter d. Linden 3.  
Für Porto und Liste sind 20 Pfg. beizufügen.

### Gewinne:

- 1 Jagdwagen mit 4 Pferden
- 1 Landauer mit 2 Pferden
- 1 Halbwagen mit 2 Pferden
- 1 Sandschneider m. 2 Pferden
- 1 Parkwagen mit 2 Ponies
- 1 Brougham mit einem Pferde
- 1 Herrenphaeton m. 1 Pferde
- 1 Damenphaeton m. 1 Pferde
- 1 Dogcart mit 1 Pferde
- 1 American mit 1 Pferde
- 83 Reit- und Wagenpferde
- 20 complete Reitsättel
- 30 vollständige Zaumzeuge
- 50 wollene Pferdedecken
- 20 Jagdgewehre
- 87 Gew. Div. Ledersachen
- 80 gold. Drei-Kaisermedaillen
- 400 silb. Drei-Kaisermedaillen
- 1000 silb. hippolog. Münzen

## Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar

gegründet im Jahre 1853  
mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark,  
wovon 5,019 Aktien mit 7,528,500 Mark emittirt sind.  
Reserven ult. 1889 1,867,003  
Gesamtgarantie-Kapital 9,395,503 Mark.

Die Union versichert Feldfrüchte zu festen Prämien ohne Nachzahlung. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Rabatt gewährt.

Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt, namentlich für Sammelpolizen.

Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und baaren Auszahlung.

Weitere Auskunft wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch den unterzeichneten Agenten.

Ferd. Jahn, Stations-Affistat a. D., in Giebichenstein, gr. Brunnenstraße 12.

## Latetnische Hauptschule.

Die Aufnahme-Prüfung der für das Sommer-Halbjahr neu angemeldeten Schüler erfolgt **Montag 14. April** von 8 Uhr Vormittags ab. Lauffchein, Impfschein und Abgangszeugniß der vorher begünstigten Anstalt sind dabei vorzulegen.  
Rector Dr. Fries.

## Berl. Mettwurst

à Pfd. 70 P.  
**Breslauer Brauwurst** mit u. ohne Knoblauch, à Pfd. 80 P.  
**Bayr. Stütze à Pfd. 60 P.**  
**Westph. Serwelatwurst** (Grobchnitt), à Pfd. 1,10 M., bei Abnahme v. 5 Pfd. à 1,00 M.  
**Pöfelfleisch** v. j. Schweinen  
**W. Nietsch**, Hoflieferant, Leipzigerstraße 75.

## E. Körber Albrechtstr. 32

empf. tägl. frisch: **Kaffee-u. Theegebäck** in Auswahl von bekannter Güte, **Frühstück** und **Brot**.  
**Weizenbrot** vorzüglich sehr empf.

### Täglich

frisch gebackenes **Spargel**.

**Güte** **Teltower u. Märkische Rübchen**, **Erntener Bismarckkresse**, **Italiener Blumenkohl**, **gr. Salat**, **Radieschen**, **Endivien**, **Schwartzwurzeln**, **Holländ. Rothkohl** empfiehlt

## A. Schmeisser

Markt 1,  
Rathhaus, unter der Uhr, im Keller.

Alle Sorten sehr schöne **Speise-Kartoffeln**, **gut-trockene Hülsenfrüchte** empfiehlt

## A. Schmeisser

Markt 1,  
Rathhaus, im Keller.

## Mein Grundstück

Marktplatz 10 bin ich **Willens zu verkaufen**.  
**Ww. Minna Günther.**

Neue und geb. Möbel alles Art verk. billig. **Bismarckstr. 6.**

## 30,000 Mark

werden auf gute Hypothek ver sofort gesucht. **Hferen u. K. L. 2082** bei **J. Barck & Co.**

## 6000 Mark neues Grund-

stück auf sichere Hypothek sofort gesucht. **Gest. Hferen unter B. 2081** bei **J. Barck & Co.**

## 40000 Mark

als erste Hypothek auf ein hiesiges Grundstück, **beste Lage**, **per sofort oder 1. Juli gesucht**. **Hferen** sind unter **Nr. 87** in der Exped. d. Bl. **Blattes** niederzuliegen.  
**Singul. verk. Alte Bromen 24 S. P.**



## Maurer

suchen beim Bau der **Zuckerfabrik** **Deitsch** Beschäftigung.

Ein **J. Mann**, akademisch gebildet, sucht gefällig auf gutes Zeugniß Stellung als **Büchhalter**. **W. Annoncen** erbte **W. W. 1090** postlagernd **Ermsleben**.

**Lagerplatz** an der **Deitscherstraße** dicht am **Güterbahnhof** zu vermieten. Näheres **Wühlgraben 5. part.**

**Comptoir**, mit **Lagerraum**, nahe am **Bahnhof**, zu vermieten. **Gebr. Buttermilch**, **Landwehrstraße 89.**

Für die **Spezialentgelt** **berühmter** **Carl Rietzmann** in Halle.

Dierzu 1 Beilage.

Verlag und Druck von R. Rietzmann in Halle.  
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Mühlstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.